

## Honorartarife und Kostenanteile für das Jahr 2024

Neue Verhandlungen folgen.



**WIEN** – Die zahnärztlichen Kassentarife wurden ab 1. Jänner 2024 um 6,95 Prozent erhöht. Dieses Ergebnis konnte das neue ÖZÄK-Team bei der Ausverhandlung der Tarifierhebung erzielen.

Im Zuge der Ausverhandlung dieser Tarifierhebung stellte sich heraus, dass der Honorarerhöhungsfaktor für 2023 mit lediglich 2,65 Prozent berechnet wurde. Ex-Präsident OMR DDR. Hannes Gruber stimmte einem 2,45-prozentigen Vorgriff auf 2024 zu, der in diesem Jahr wieder in Abzug gebracht werden sollte. Die massive und geschlossene Gegenwehr des neuen ÖZÄK-Verhandlungsteams konnte dieses Ansinnen verhindern – und die + 6,95 Prozent für 2024 sicherstellen. Die medial kolportierte Honorarerhöhung der Ärztekammer für Wien um zehn Prozent sind für zwei Jahre (fünf Prozent pro Jahr).

Allerdings bleibt bei dieser normalen jährlichen Tarifanpassung der in den vergangenen drei Jahren erlittene Inflationsverlust von mehr als zehn Prozent unberücksichtigt. Das neue Verhandlungsteam wird energische Schritte in diese Richtung setzen. [DT](#)

Quelle: Landeszahnärztekammer für Wien

## Zahlen des Monats

# 58,1

Im Jahr 2022 belief sich die durchschnittliche Anzahl von Zahnärzten in Österreich auf 58,1 je 100.000 Einwohner. Die Zahnärztdichte ist in den letzten Jahren konstant geblieben. (Quelle: Statista)

# 15.000

Der älteste bekannte Fall von impaktierten Weisheitszähnen stammt von einer Frau, die vor 15.000 Jahren starb. (Quelle: dentaly.org)

# 8.864

Im Jahr 2022 hat sich die Zahl der Neuerkrankungen an Mundhöhlenkrebs innerhalb der letzten Generation mehr als verdoppelt. 8.864 Menschen wurden mit dieser Krankheit diagnostiziert. (Quelle: Oral Health Foundation)

Let's make it better: Digitalisierung in der Implantologie

Der Blick in die Fortbildungsangebote von Fachgesellschaften und Unternehmen zeigt es: Die Digitalisierung der Praxen und der berühmte „digitale Workflow“, der in den Anfängen nicht immer so flüssig strömte, wie sich die Nutzer dies gewünscht hätten, sind im zahnärztlichen Alltag angekommen. Damit eröffnet sich, auch für jene Kollegen, die selbst nicht oder wenig implantieren, die Chance, sich dieses Therapiemittel weiter zu erschließen. Mit den Zutaten Intraoral-scanner, DVT und Planungsprogramme lässt sich das eigene Beratungs- und Behandlungsspektrum sicher zum Vorteil der eigenen Patienten ausbauen. Drei Trends werden diese Entwicklung fördern: In Zukunft wird es – erstens – kaum noch notwendig sein, teure Software für komplizierte Planungstools zu erwerben oder [...]



Prof. Dr. Jeremias Hey

Scannen Sie den Code und lesen Sie den gesamten Artikel.



Mehr Beiträge finden Sie unter [zwp-online.info](http://zwp-online.info)

## Neuer Bundesvorstand

Wiener Kieferorthopädin ist neue ÖZÄK-Präsidentin.

**WIEN** – Der Ende November neu gewählte Bundesvorstand steht erstmals unter weiblichem Vorsitz: Dr. Birgit Vetter-Scheidl wurde zur ÖZÄK-Präsidentin gewählt.



Was sich nun ändert

In einem ersten Schritt hat Vetter-Scheidl gemeinsam mit ihrem Team Referate an die Bedürfnisse der heutigen Zeit angepasst. Der neue Ausschuss wird weiters wieder alle neun Bundesländer in die standespolitische Arbeit miteinbeziehen. Darüber hinaus sind Aufgaben jetzt auf mehr Referenten verteilt. Positiv zu erwähnen ist, dass die Gesamtausgaben für die Funktionärstätigkeiten bereits jetzt sichtbar gesenkt wurden; die Aufwandsentschädigung

der Präsidentin beispielsweise hat sich im Vergleich zu ihrem Vorgänger halbiert.

Neuerungen zum Wohle aller

Alle ÖZÄK-Vorstandsmitglieder haben sich freiwillig einer Compliance-Leitlinie unterworfen. Der erste gefasste Beschluss war die Senkung der Kammerbeiträge für die Mitglieder. [DT](#)

Quelle: ÖZÄK

## Zahnärztliches Problembehandlungszentrum in Gefahr

Tarifierhebung für Anästhesisten ist überfällig.



**SALZBURG** – Dem Problembehandlungszentrum der Salzburger Zahnärzte droht das Aus: Seit mehr als zehn Jahren hat bei den Anästhesisten in der Problembehandlung keine Tarifierhebung stattgefunden – trotz Inflation und Teuerungswellen. Der Tarif für die Narkose ist also längst nicht mehr kostendeckend. „Die Österreichische Gesundheitskasse muss endlich handeln“, lautet die Forderung aus der Glockengasse im Stadtteil Schallmoos.

Gespräche mit Andreas Huss, dem Obmann der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK), haben die Salzburger Zahnärzte mehrfach gesucht, allen voran Martin Hönlinger als Präsident der Landeszahnärztekammer. Annäherungen oder gar Erfolge sind bislang ausgeblieben. „Unser Anliegen bezüglich der zeitgemäßen Anpassung der Anästhesietarife wurde immer wieder aufgeschoben. Bis dato gibt es kein Ergebnis, wiewohl ein solches für die Planung des Jahres 2024 essenziell ist“, kritisiert Walter Keidel, Geschäftsführer des Problembehandlungszentrums.

Gesamtes Projekt gefährdet

Die engagierte und sensible Arbeit der Narkose-Experten bei diesem hoch notwendigen Projekt ist unerlässlich. Das Zentrum ist ein

Service der niedergelassenen Zahnärzte. Die Teams versorgen dort Kinder sowie Patienten mit Beeinträchtigung aus dem gesamten Bundesland. Dringend erforderliche Behandlungen nehmen sie freiwillig vor und schließen dafür extra tageweise ihre eigenen Ordinationen, um diesen Menschen zu helfen.

Ein Verlust des Anästhesisten würde das Ende des gesamten Projekts bedeuten, mahnt Keidel. Und er argumentiert: „Da die Kosten der Anästhesie im Vergleich zu anderen medizinischen Leistungen äußerst moderat sind, könnte unsere Arbeit durch die einfache Abgeltung der Inflation langfristig und noch dazu sehr kostengünstig gesichert werden.“ Bei allem sozialen Engagement den Patienten gegenüber stehe das Problembehandlungszentrum vor dem Aus, wenn es wegen der Narkose noch weiter in die roten Zahlen gerate, fügt er an.

Keidel und sein Team appellieren deshalb an den ÖGK-Obmann, ein imminentes Desaster in der Problembehandlung abzuwenden und zur Tat zu schreiben. [DT](#)

Quelle: Notdienstzentrum der Salzburger Zahnärzte GmbH

## IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Herausgeber**  
Torsten R. Oemus

**Vorstand**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
Torsten R. Oemus

**Chefredaktion**  
Katja Kupfer

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Dr. med. stom. Alina Ion  
a.ion@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/ Verkaufsführung**  
Stefan Thieme  
s.thieme@oemus-media.de

**Projektmanagement/ Vertrieb**  
Simon Guse  
s.guse@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Aniko Holzer, B.A.  
a.holzer@oemus-media.de

**Erscheinungsweise**  
Dental Tribune Austria Edition erscheint 2024 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2024. Es gelten die AGB.

**Druckerei**  
Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

**Verlags- und Urheberrecht**  
Dental Tribune Austria Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

**Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)**

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

**DENTALTRIBUNE**  
The World's Dental Newspaper - German Edition

## Auf den Punkt ...

### Magnesium

Dieser Stoff ist an mehr als 300 enzymatischen Reaktionen im Körper beteiligt. Bei extremem Mangel wurden in Studien Krampfanfälle beobachtet. (Quelle: scinexx)

### Musculus masseter

Forschende von der Universität Basel haben einen bisher übersehenen Teil des Massetermuskels entdeckt und detailliert beschrieben. (Quelle: Uni Basel)



### Da ist der Wurm drin

Die Assyrer glaubten, dass Karies durch den Zahnwurm verursacht wurde. Die Behandlung war in diesem Fall eine dreifach gesprochene Beschwörung und lindernde Kräuter. (Quelle: DentNet)

### Cannabis

Cannabidiol kann ohne Rauschzustände akute Zahnschmerzen lindern. Somit ist CBD eine sichere Alternative zu süchtig machenden opioidhaltigen Schmerzmitteln. (Quelle: Rutgers University)

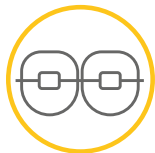
# Kinder sind besonders anfällig für Karies



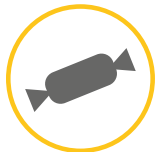
Haben unvollständig mineralisierten Zahnschmelz



Putzen Zähne nicht 100% gründlich



Tragen oft Zahnpangen



Snacken gern

Sorgen Sie mit Ihrer Verschreibung für zusätzlichen Kariesschutz



kassenfrei  
GREEN BOX

- ✓ zur Remineralisation der Initialkaries
- ✓ bei Verletzungen des Zahnschmelzes
- ✓ signifikant verbesserter Kariesschutz<sup>1</sup> – auch für Erwachsene

**GABA** GmbH Zweigniederlassung Österreich

**elmex**<sup>®</sup>

Für Fragen: Tel.: +43-1718833561, [www.elmex.at](http://www.elmex.at)

elmex<sup>®</sup> - Zahngel. **Zusammensetzung:** 100 g elmex<sup>®</sup> Zahngel enthalten: Olaflur 3,032 g, Dectaflur 0,287 g, Natriumfluorid 2,210 g Gesamtfluoridgehalt: 1,25 % (Fluorid); 1 Gelstreifen von 1 cm Länge = 0,2 g. Hilfsstoffe: Propylenglykol, Hydroxyethylcellulose, Saccharin, p-Menthan-3-on, Apfel-Aroma, Pfefferminz-Aroma, Krauseminzöl, gereinigtes Wasser. Pfefferminz-Aroma, Spearmint-Öl und Menthon-Aroma enthalten folgende Allergene: Benzylalkohol, Limonen, Linalool, Eugenol, Benzylbenzoat, Citronellol und Geraniol. **Anwendungsgebiete:** Therapie initialer Schmelzkaries in Verbindung mit Ernährungsberatung und Mundhygiene, Oberflächenmineralisation empfindlicher Zahnhälse, Schmelzentkalkung unter abnehmbaren Schienen, partiellen Prothesen und orthodontischen Apparaten, Refluoridierung abgeschliffener Schmelzpartien, beim selektiven Einschleifen und bei Verletzungen des Zahnschmelzes. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen einen der Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, Vorliegen pathologisch-desquamativer Veränderungen der Mundschleimhaut (Abschilferung des Epithels), Personen, bei denen die Kontrolle über den Schluckreflex nicht gewährleistet ist, bei Vorliegen einer Skelett- und/oder Dentalfuriose. Pharmakotherapeutische Gruppe: Stomatologika, Kariesprophylaktische Mittel. ATC-Code: A01AA51. **Abgabe:** Rezeptfrei, apothekenpflichtig. **Packungsgrößen:** 25 g. Kassenstatus: Green Box. Zulassungsinhaber: CP GABA GmbH, Beim Strohhause 17, 20097 Hamburg, Deutschland. **Stand:** Dezember 2023. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit, Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation. <sup>1</sup> Die kombinierte Anwendung von elmex<sup>®</sup> Zahnpasta und zusätzlich 1x wöchentlich elmex<sup>®</sup> Zahngel führt zu einem signifikant verbesserten Kariesschutz. Madléna M, Nagy G, Gábris K, Márton S, Kaszthelyi G, Bánóczy J. Caries Res 36 (2002), 142-146.

**elmex**<sup>®</sup>

**meridol**<sup>®</sup>

PROFESSIONAL  
— ORAL HEALTH —

**GABA** GmbH

IHR EXPERTE FÜR ORALE PRÄVENTION